Kommissionsbericht der Prüfungs- und der Überwachungskommission
Prüfung des Nieren- und des Pankreastransplantationsprogramms
des Universitätsklinikums Münster
am 17. November 2016

Die Kommissionen haben in ihrer Sitzung vom 14. Juni 2016 beschlossen, das Nieren- und
Pankreastransplantationsprogramm des Universitätsklinikums Münster im schriftlichen Verfah-
ren zu prüfen.

Nach Eingang der von den Vorsitzenden mit Schreiben vom 11. Juli 2016 angeforderten Un-
terlagen wurde das zuständige Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen über die Durchführung des schriftlichen Verfahrens informi-
ert. Das Ministerium hat auf eine Teilnahme am Prüfverfahren verzichtet.

Die Prüfung der angeforderten und vorgelegten Unterlagen durch die Prüfgruppe fand am
17. November 2016 statt, und zwar durch

Von Seiten des Universitätsklinikums Münster waren zuvor im schriftlichen Verfahren

Mit Schreiben vom 12. Dezember 2016 erbaten die Kommissionen weitere Angaben und Un-
Unterlagen wurden von den Sachverständigen geprüft.

Die Kommissionen haben von den in den Jahren 2013 bis 2015 insgesamt durchgeführten
182 Nierentransplantationen 34 Fälle geprüft, und zwar zunächst 21 Transplantationen, bei
denen nach Angaben von Eurotransplant mindestens 1900 Tage zwischen Dialysebeginn
und dem Zeitpunkt der Aufnahme in die Warteliste lagen, weiterhin 4 Fälle, in denen zum
Zeitpunkt der Aufnahme in die Warteliste keine Dialyse stattgefunden hatte, nachfolgend
9 Transplantationen, bei denen nach Angaben von Eurotransplant weniger als 1900 Tage
zwischen dem Datum der ersten Dialyse und dem Zeitpunkt der Aufnahme in die Warteliste
lagen. Des Weiteren wurden bei drei Patienten die Auswahlscheidungen im beschleunig-
ten Vermittlungsverfahren und bei einem Patienten die Voraussetzungen der HU-Meldung
überprüft.
Die Kommissionen haben alle 7 Fälle des Pankreastransplantationsprogramms in der Zeit von 2013 bis 2015, und zwar jeweils kombinierte Nieren- und Pankreastransplantationen, überprüft. In einem Fall erfolgte die Zuteilung im beschleunigten Vermittlungsverfahren.

Bei allen überprüften Patienten wurde der Versichertenstatus nachgefragt.

Die Prüfung ließ keine Anhaltspunkte für systematische Richtlinienverstöße oder Manipulationen erkennen. Sie ergab vielmehr, dass die Anmeldung der Patienten stets ordnungsgemäß erfolgt war und keinen Anlass zu Beanstandungen bot.


Von den überprüften 41 Patienten waren 38 Patienten gesetzlich und 3 Patienten privat versichert. Anhaltspunkte dafür, dass Privatpatienten bevorzugt behandelt oder transplantiert worden wären, waren nicht ersichtlich.

Berlin, 28. Februar 2017

Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Lippert
Vorsitzender der Überwachungskommission

Anne-Gret Rinder
Vorsitzende der Prüfungskommission